Nr. 291. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 25. Juni 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

□ **Berlin**, 24. Juni. Die von uns kürzlich erwähnte, vom Bundesrath beschlossene Umgestaltung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif enthält eine ganze Anzahl von Neuerungen. U. A. ist das Kriterium für die Zollfreiheit der Austernsetzlinge bestimmter formulirt. Zollfrei bleiben vom 1. August 1898 ab, mit welchem Tage die Neuerungen in Kraft treten sollen, solche zur Aussaat bestimmten Setzlinge, wenn ihre Dicke, an der geschlossenen Schalenhälfte gemessen, 10 Millimeter nicht übersteigt. Berberisbeeren, deren Saft zum Glänzendmachen verschiedener Ledersorten gebraucht wird, und für die bisher ein Zoll von 4 Mark für 100 Kilogramm entrichtet wurde, sind unter die zum Gewerbegebrauch bestimmten Materialien aufgenommen und demnach zollfrei geworden. Der Artikel „Celluloid“ hat, soweit er einem Zolle von 30 bezw. 200 Mark unterliegt, eine ausführlichere Fassung erhalten. In einer neuen Anmerkung ist eine Unterscheidung des lediglich aus Ozokerit hergestellten Ceresins von dem mit Paraffin versetzten Ceresin gegeben. Unter die groben Eisenwaaren, welche 10 Mark Zoll tragen, sind die „bronzirten“ jetzt besonders aufgenommen. Die Kriterien für die Unterscheidung der Schaf- und Ziegenfelle sind abgeändert. Ein ganz neuer Artikel ist unter der Spitzmarke „Glühstrümpfe“ eingefügt, wonach nicht ausgeglühte zu einem Zoll von 120 bezw. vertragsmäßig 95 Mark, dergleichen in Verbindung mit Lampentheilen aus unedlen Metallen zu 120 Mark, ausgeglühte zollfrei und dergleichen in Verbindung mit Lampentheilen aus unedlen Metallen zum Zollsatz der Waaren aus letzteren eingeführt werden können. Beim Artikel „Holzwaaren“ sind auch „Blöcke“ ausdrücklich einem Zoll von 3 Mark unterworfen, desgleichen beim Artikel „Kohle“. Die Zollfreiheit für gemahlene oder sonst zerkleinerte Leinsaat ist besonders ausgesprochen, desgleichen für Maiskeimkuchen und Maiskeimölkuchen sowie für Leinmehl. Alkoholfreier (unvergohrener, sterilisirter) Most soll ebenso wie frischer oder in Zucker eingekochter behandelt werden. Die Anmerkungen zu den Artikeln „Patentterpentinöl“ und „Petroleum“ sind wesentlich umgestaltet. Als der Zollfreiheit unterliegendes Reisegeräth sind Photographieapparate mit den zugehörigen Trockenplatten ausdrücklich bezeichnet. Auch Band- und Gattersägen sollen wie Maschinentheile behandelt werden. Die aus Wirkwaaren hergestellten Schuhe, sofern sie mit Leder, Ledertuch, Kautschuck oder Holz verbunden sind, sind dem Zollsatze von 70 bezw. vertragsmäßig 65 Mark unterworfen. Dem Artikel Steinmetzarbeiten ist eine Definition von groben Steinmetzarbeiten beigefügt. Als Plüsche sollen nach der neuen Fassung alle Stoffe behandelt werden, welche eine durch besondere Fäden hergestellte Schleifendecke besitzen (ungeschnittene Plüsche, sogenannte Schleifen- oder Noppenstoffe) oder mit einer durch besondere Fäden erzeugten Haardecke (Flor) versehen sind (geschnittene Plüsche); dagegen fallen Stoffe mit einer durch bloßes Rauhen erzeugten Haardecke (Flor) nicht unter den Begriff der Plüsche.

— Bezüglich der Entlastung des Ministers Dr. von Miquel in der parlamentarischen Vertretung der Regierungsvorlagen wird mitgetheilt, daß Herr von Miquel künftig nur bei ganz wichtigen Anlässen persönlich eingreifen wird. U. A. sollen die Direktoren der drei Abtheilungen im Finanzministerium fortan jeder für sich den Etat der betreffenden Abtheilung vertreten, und zwar sowohl im Plenum wie in den Kommissionen.

— Der Kaiser hat dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist der Reichs-Postdampfer „König“ mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Kondor“ am 23. Juni in Aden angekommen und hat am 24. Juni die Heimreise fortgesetzt.

Kiel, 24. Juni. Die „Kieler Woche“ hat heute Vormittag 11 Uhr mit der Binnenregatta des kaiserlichen Yachtklubs begonnen. 25 Yachten starteten. Es herrscht frischer Südwestwind. Der Kaiser und die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich beobachteten mit dem Admiral von Knorr und dem Vizeadmiral Karcher von der Yacht „Iduna“, welche am Start lag, die interessante Wettfahrt der kleineren Yachten. Später fand auf der „Iduna“ Frühstückstafel zu 16 Gedecken statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Juni. Der heute stattgehabte Huldigungsfestzug der Schulkinder Wiens nahm einen imposanten Verlauf. 86 000 Kinder defilirten vor dem Kaiser, der so gerührt war, daß ihm die Thränen in den Augen standen. Dem Bürgermeister dankte der Kaiser mit den Worten: „Der Festzug war etwas Außerordentliches; er war mir ein Trost in dem tiefen Kummer dieses Jahres.“

Pest, 24. Juni. Hier zirkuliren Gerüchte, daß der Besuch des Erzherzogs Josef in Belgrad mit einer Verlobungsabsicht des Königs Alexander zusammenhänge. Es soll dabei die zweitjüngste Tochter des Erzherzogs Josef, Erzherzogin Elisabeth, in Frage kommen.

Pest, 24. Juni. Das hiesige Preßgericht verurtheilte den Redakteur des slowakischen Blattes „Narodnie noviny“ wegen Aufreizung gegen die Nationalität, gegen Klassen und gegen Behörden zu 8 Monaten Staatsgefängniß und 600 Gulden Geldstrafe.

Luxemburg.

Luxemburg, 24. Juni. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Großherzogs besagt: Die Lungenerscheinungen dauern fort ohne Verschlimmerung, der Zustand der Kräfte läßt zu wünschen übrig, das Fieber ist mäßig, der Appetit gering; der Zustand ist ernst.

Der aus München hier eingetroffene Professor Angerer hat den vorstehenden Krankheitsbericht mitunterzeichnet.

Schweiz.

Bern, 24. Juni. Der Ständerath nahm die Gesetze über Einführung der obligatorischen Kranken- und Unfallversicherung an. Die Gesetze gehen zur Erledigung von Differenzen an den Nationalrath zurück.

Spanien und Portugal.

Madrid, 24. Juni. In der Deputirtenkammer verliest der Minister des Innern das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Depesche des Admirals Cervera, welcher mittheilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landtruppen dem Feinde Widerstand leiste. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches das Einlaufen des spanischen Ueberseedampfers „Raina Cristina“ in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben gehe hervor, daß die Blockade dieses Hafens eine nicht effektive sei. Im weiteren Verlaufe der Sitzung der Deputirtenkammer führt Romero Robledo in einer Rede aus, man solle nicht danach fragen, wer für das, was in der Vergangenheit geschehen, verantwortlich sei. Die Verantwortlichkeit treffe einen Jeden. Er sei der Ansicht, daß man auf den Philippinen Gewalt, aber auf Kuba Reformen anwenden müsse. Romero fährt fort: „General Polavieja versuchte mit Aguinaldo zu verhandeln.“ (Zuruf: Das ist nicht wahr!) Romero fortfahrend: „Ich habe den Beweis dafür in Händen. Ich frage nun die Regierung: Will sie Frieden oder Krieg? Will sie den Frieden, so ist es besser, daß sie direkte Verhandlungen führt.“ Redner appellirt schließlich an die Karlisten und die Republikaner, nur daran zu denken, daß sie in erster Linie Spanier sind. Der Marineminister Aunon vertheidigt die Marine gegen die wider sie erhobenen Angriffe und rechtfertigt sich persönlich gegen die Vorwürfe, die man an ihn wegen der Erklärungen gerichtet, die er Journalisten gegenüber abgegeben haben soll. Die Journalisten verlassen die Tribüne und kehren erst nach Schluß der Rede des Ministers zurück. Aunon erklärt, das Geschwader Camaras gehe nach den Philippinen. Salmeron will auf die Ausführungen Aunons erwidern. Der Präsident erklärt die Debatte für suspendirt. Salmeron fragt, ob der Präsident versprechen wolle, die Debatte morgen, Freitag, fortsetzen zu lassen; sonst liege hier ein Eingriff in die Rechte des Parlaments vor. Sagasta erklärt, die bloße Frage Salmerons könnte Anlaß geben, die Sitzung auch am Freitag zu suspendiren. Salmeron ruft: „Das ist ein unerhörtes Attentat. Die Monarchie . . . .“ Geschrei übertönt die Stimme des Redners; es herrscht allgemeiner Tumult. Der Präsident erklärt, die Kammer werde nunmehr eine geheime Sitzung abhalten zur Berathung innerer Angelegenheiten. In den Wandelgängen kam es zu einem Zwischenfall, als der Deputirte Samper bemerkte, die Republikaner hätten keine Scham, wenn sie den Schluß der Kammersitzungen zuließen, ohne daß irgend etwas Praktisches zu Stande gekommen sei. Samper wurde in das Bureau des Präsidenten geführt, damit er dort sich über seine Worte erkläre.

England.

London, 24. Juni. Wie die „Standard and Digger's News“ aus Johannesburg meldet, leidet Präsident Krüger an einem leichten Anfall von Lungenentzündung; doch sei sein Zustand nicht bedenklich. — Dasselbe Blatt meldet, Piet Grobler, von dem man weiß, daß er starke fortschrittliche Neigungen besitzt und der deshalb sehr populär unter den Uitländern ist, wurde zum Unterstaatssekretär ernannt.

Rumänien.

Bukarest, 23. Juni. Aus Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Revolution von 1848 fand hier heute eine große Kundgebung statt. Ein aus vielen Tausenden von Personen bestehender Zug bewegte sich nach dem Platze, wo im Jahre 1848 die Revolution verkündet wurde. Nach einem Gottesdienste wurden mehrere Reden gehalten, wie von dem Bürgermeister, dem Präsidenten des Senats und dem Vizepräsidenten der Kammer. Sodann wurde auf dem Hügel, auf dem die Feuerwehr im September 1848 den türkischen Truppen kräftigen Widerstand leistete, der Grundstein zu einem Erinnerungsdenkmal gelegt, wobei der Minister des Innern und der Präsident der Kammer Reden hielten. Die Stadt ist beflaggt. Abends findet Festbeleucht[illegible] statt.

Asien.

Yokohama, 24. Juni. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus“.) Die koreanische Regierung giebt die Absicht zu erkennen, eine Eisenbahn von Söul nach dem zweihundert Meilen südlicher gelegenen neueröffneten Hafen von Mokgo (?) zu bauen. Man vermuthet, die Regierung habe im Auge, dadurch den auswärtigen Forderungen betreffend eine solche Konzession zuvorzukommen.

Amerika.

Newyork, 24. Juni. Die „World“ erhielt aus Santiago über Port Antonio folgendes Telegramm: Das Panzerschiff „Texas“ brachte die Batterie von La Socapa zum Schweigen. Der Angriff der „Texas“ war jedoch nur ein Scheinangriff, der bezweckte, die Landung in Daiguiri zu erleichtern. Als das Gefecht sich schon dem Ende näherte, traf eine Granate aus der spanischen Batterie die „Texas“, tödtete einen Matrosen und verwundete acht Mann. Fast unmittelbar darauf räumten die Spanier die Batterie von La Socapa.

Brömel hat gesiegt!

Das war der Jubelruf, der sich gestern Abend mit größter Schnelligkeit in allen Theilen der Stadt verbreitete und bei allen nationalgesinnten Männern die aufrichtigste Freude hervorrief. Aber dieser Sieg hat schwere Arbeit gekostet, es war eine Kraftprobe sowohl bei den nationalgesinnten Parteien, wie bei der Sozialdemokratie, auf jeder Seite wurde Alles aufgeboten, um die säumigen Wähler heranzuholen und so den Sieg zu erringen. Aber Niemand hat wohl geglaubt, daß dieser Sieg für die nationalen Parteien ein so glänzender wurde, als es thatsächlich der Fall war. Die Wahlbetheiligung war eine bedeutend größere als bei dem ersten Wahlgang, von 34 048 eingeschriebenen Wählern haben 26 803 — die ungültigen Stimmen rechnen wir nicht — ihr Wahlrecht ausgeübt, davon erhielt

Herr Generalsekretär Brömel 14 211 Stimmen,

Herr Fritz Herbert 12 592 Stimmen.

Herr Brömel hat also mit einer Majorität von 1619 Stimmen gesiegt.

Alle Zeitungen haben noch gestern Abend dieses Resultat durch Extrablätter gemeldet, aber schon vor dem Erscheinen derselben war die Siegesbotschaft von Mund zu Mund verbreitet, überall Freude und Jubel erweckend, am größten war der Jubel wohl im großen Saale des Konzerthauses, wo der liberale Wahlverein das Wahlergebniß verkündete und die Begeisterung erreichte dort ihren Höhepunkt, als das Gesamtresultat bekannt gemacht wurde und gleichzeitig der neue Reichstagsabgeordnete für Stettin, Herr **Max Brömel**, auf dem Podium erschien und mit stürmischen Hochrufen begrüßt wurde. Nur mit Mühe gelang es Herrn Brömel zu Worte zu kommen, derselbe führte ungefähr Folgendes aus: „Der tosende Jubel, welcher diesen Saal durchschallt, gilt nicht einer Person, es ist der Ausdruck der aufrichtigen Freude, daß über dem politischen Leben Stettins nicht mehr die rothe Fahne der internationalen Sozialdemokratie schwebt, sondern das schwarz-weiß-rothe Banner unseres Vaterlandes. (Stürmischer Beifall.) Mit berechtigtem Stolze können wir auf den mit vereinten Kräften errungenen Sieg blicken! — Als die Wahl vorbereitet wurde, haben viele den Muth sinken lassen, sie sagten verzagt, es sei doch nichts zu machen. Aber es ist anders gekommen und dies danken wir in erster Linie den Männern, die den Muth nicht sinken ließen, sondern unerschrocken den Wahlkampf aufnahmen und das Vielen unmöglich Erscheinende möglich machten. — Es ist aber noch etwas anderes, was unsere Herzen im Jubel höher schlagen läßt, es ist nicht nur gelungen, einen Sieg zu erringen, sondern dieser Sieg ist dadurch noch höher anzuschlagen, weil es gelungen ist, einen Sozialdemokraten aus der scheinbar uneinnehmbaren Position wieder hinauszuwerfen. (Lebhafter Beifall.) Seit der Stichwahl sind mir sehr viele Kundgebungen zugegangen und diese geben mir die Gewißheit, daß der heutige Stettiner Sieg weithin im deutschen Vaterlande mit besonderer Freude und Dank aufgenommen wird. Dabei fällt mir ein altes Schlagwort Wrangels ein, „daß auf den Stettiner kein Verlaß sei“, der heutige Tag habe aber bewiesen, daß „auf den Stettiner“ doch noch Verlaß. (Stürmischer Beifall.) — Der Sieg ist aber auch den Männern von rechts und links zu danken, welche Meinungsverschiedenheit und Sonderinteressen bei Seite ließen und einmüthig das Vaterland über die Partei gestellt haben. (Lebhafter Beifall.) Weiterer Dank gebührt den Männern, die wacker gekämpft haben, ferner den vielen freiwilligen Helfern, die sich noch heute zur Verfügung stellten, und auch den Radfahrern, welche ihren Sport heute in den Dienst des Vaterlandes stellten. Aber wenn wir uns von Herzen freuen, daß heute wieder das schwarz-weiß-rothe Banner über Stettin weht, so wollen wir doch nicht annehmen, daß wir einen Sieg über die Arbeiter errungen haben, denn wir Alle sind selbst Arbeiter. (Lebhafte Zustimmung.) Wir wissen wohl, daß nicht Alle, welche heute ihre Stimme für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegeben, auf die rothe Fahne der internationalen Sozialdemokratie schwören, wir glauben zuversichtlich, daß, wenn die Ehre des Vaterlandes wieder einmal bedroht würde und ein Kampf auf dem Schlachtfeld nöthig wäre, auch unsere Arbeiter der alten Fahne in Sieg und Tod folgen würden, unter der schon hunderte von Schlachten unter preußischer und deutscher Führung ausgefochten wurden. Anders ist es mit den Führern und Hetzern dieser Partei, die ihr eifrigstes Bestreben hineinsetzen, die Arbeiter von den übrigen Bürgern zu trennen und nichts unversucht lassen, der rothen Fahne in unserem Vaterlande mehr und mehr Macht zu verschaffen. In Stettin ist diese Fahne heute gesunken, und wenn die nationalen Elemente auch fernerhin getreulich zusammenhalten, so wird auch über fünf Jahre kein anderes Resultat erzielt werden. Dies wollen wir hoffen und zum Schluß der Freude über den Wahlsieg noch Ausdruck geben durch den Ruf:

Die Stadt Stettin lebe hoch! sie blühe und gedeihe!

* * *

Nachstehend lassen wir eine Uebersichtstabelle folgen, aus welchem die Wahlbetheiligung und Stimmenabgabe in den einzelnen Bezirken zu ersehen ist, gleichzeitig die Zahl der am 16. Juni abgegebenen Stimmen und das Stimmenverhältniß bei der Stichwahl im Jahre 1893. — Damals betrug die Zahl der Wahlbezirke nur 34, die Zahl der abgegebenen Stimmen für Brömel 10 470, für Herbert 10 772.

Wahlbezirk	Eingeschriebene Wähler	Am 16. Juni haben gewählt	Am 16. Juni stimmten für		Am 24. Juni haben gewählt	Am 24. Juni stimmten für		Ungültig	1893 bei der Stichwahl stimmten für	
			Brömel	Herbert		Brömel	Herbert		Brömel	Herbert
1	968	617	326	241	729	436	293		358	273
2	825	520	223	230	657	318	339		233	261
3	801	542	272	189	633	399	234		359	280
4	891	555	164	294	667	295	372		264	214
5	743	500	236	155	582	373	209		345	209
6	699	459	177	154	545	332	213		300	339
7	752	509	244	149	604	384	220		350	189
8	752	447	157	177	533	283	250		284	236
9	820	518	195	200	604	351	253		270	231
10	718	511	177	299	576	223	353		173	370
11	798	571	119	437	659	145	514		111	441
12	760	540	110	398	629	156	473		214	303
13	711	508	180	274	608	279	329		205	448
14	996	558	213	285	696	346	350		425	230
15	802	600	158	394	658	209	449		311	287
16	693	448	81	337	543	144	399		319	203
17	695	460	83	343	546	135	411		315	349
18	822	568	240	229	673	386	287		241	671
19	683	429	200	136	518	340	178		420	308
20	774	482	202	194	582	340	242		442	255
21	715	440	219	140	542	358	184		473	352
22	587	416	152	175	475	262	213		437	471
23	739	517	176	246	581	288	293		358	391
24	666	458	204	156	521	322	199		139	469
25	723	473	169	205	554	290	264		207	405
26	676	462	171	186	549	303	246		444	299
27	750	528	214	220	607	322	285		505	196
28	676	436	169	197	538	289	249		347	125
29	731	514	257	145	570	387	183		344	117
30	650	470	265	95	517	394	123		379	221
31	705	473	201	175	559	323	236		270	489
32	634	437	193	170	496	305	191		299	317
33	668	440	162	193	539	280	259		206	506
34	566	413	147	196	467	228	239		122	279
35	861	607	259	240	693	414	279			
36	598	412	65	310	489	115	374			
37	438	311	108	164	354	166	188			
38	941	695	426	125	756	606	150			
39	866	580	280	196	677	439	238			
40	854	565	249	224	686	400	286			
41	714	487	265	125	554	403	151			
42	804	569	287	153	632	431	201			
43	704	472	265	110	560	416	144			
44	848	592	170	336	680	297	383			
45	598	387	79	259	470	152	318			
46	633	413	84	290	494	146	348			

Deutsches Turnfest in Hamburg 1898.

Ueber die Turn- und Seefahrten steht jetzt Folgendes fest:

Das Interesse an der Fahrt I nach Helgoland ist begreiflicherweise ganz außerordentlich stark. Die Anmeldungen zur Theilnahme sind namentlich für gewisse Tage so zahlreich eingelaufen, daß die Beförderung noch weiterer Theilnehmer mit Sicherheit nicht in Aussicht gestellt werden kann. Die größte Zahl der Anmeldungen für die Fahrt nach Helgoland entfällt auf den Dienstag der Festwoche. Für diesen Tag ist außer den Salondampfern der „Nordseelinie“ der Dampfer „Kehrewieder“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen als Extra-Dampfer gechartert worden.

Um den Festgenossen aus Hamburg, Altona und Umgegend, die eine Anmeldung bisher unterlassen haben, gleichfalls die Vergünstigung einer Fahrt zu dem ermäßigten Preise von 5 Mark zu Theil werden zu lassen, hat sich die Direktion der Nordsee-Linie bereit erklärt, für die Tage vom 9. bis 15. Juli einschließlich eine gewisse Anzahl von Fahrkarten zu diesem Preise zur Verfügung zu stellen. Die Karten haben nur Gültigkeit zur Hinfahrt an dem Tag, für den sie gelöst sind, und zur Rückfahrt am folgenden Tage. Am Sonntag, den 10. Juli, kann die Rückfahrt auch an demselben Tage ausgeführt werden.

Die Karten werden vom 6. Juli ab ausgegeben in der Kanzlei für das 9. deutsche Turnfest in Hamburg, Kohlhöfen 21, jedoch nur gegen Vorzeigung der Festkarte. Es empfiehlt sich, für rechtzeitige Lösung der Festkarte Sorge zu tragen.

Für Fahrt II nach Kuxhafen und weiter in See hat ein Extradampfer nicht beschafft werden können. Die Theilnehmer werden mit einem der Salondampfer der Nordsee-Linie von der Landungsbrücke in St. Pauli aus elbabwärts bis Kuxhafen fahren, um dort gelandet zu werden und unter sachkundiger Führung die Tour weiter auszuführen.

Zu der Fahrt III, Nordseefahrt über Helgoland hinaus, hat sich bereits eine stattliche Zahl von Theilnehmern gemeldet; sie übersteigt 400. Ein Ozeandampfer konnte noch nicht gechartert werden. Augenblicklich hält es sehr schwer, einen Ozeandampfer zu bekommen, da nur Passagierdampfer zuläßig sind und die Rhedereien sämtlich durch starken Verkehr in Anspruch genommen sind. Es ist aber zu hoffen, daß noch ein geeigneter Dampfer gefunden wird; es wird dann rechtzeitig eine Mittheilung darüber erfolgen.

Die Betheiligung an der Fahrt IV, Kiel und Kaiser Wilhelm-Kanal, ist bei dem großen Interesse, das der deutsche Kriegshafen mit dem wunderhübschen Panorama der Kieler Föhrde sowie die Anlagen des Wasserweges zwischen Nord- und Ostsee bieten, so zahlreich, daß die Theilnehmer an der Fahrt bis spätestens Sonntag, den 24. Juli, Abends 9 Uhr, ihre Karten gelöst haben müssen, widrigenfalls sie keinen Anspruch auf Berücksichtigung mehr erheben können. Die Fahrt wird am Donnerstag Morgen mit Extrazügen vom Dammthorbahnhof aus erfolgen. Bei der Ankunft in Kiel stehen Dampfschiffe zur Fahrt auf der Föhrde zur Verfügung. Nach Mittheilungen der Marinebehörden werden voraussichtlich mehrere unserer größten und stärksten Kriegsschiffe in Kiel anwesend sein.

Was eine in Nr. 23 der „Deutschen Turn-Zeitung“ erschienene Aufforderung des Herrn Theod. Stelting, Vorsitzenden des Ellerbecker Turnvereins von 1896, zur Theilnahme an einer Seefahrt an der Schleswig-Holsteinischen Küste entlang von Kiel nach den Düppeler Schanzen und Sonderburg betrifft, so soll diese nach Auskunft des Herrn Stelting am Freitag, den 29. Juli, im Anschluß an unsere Fahrt IV stattfinden. Der Turnfahrten-Ausschuß weist ausdrücklich darauf hin, daß die den Theilnehmern an Fahrt IV zur Verfügung stehenden Eisenbahnrückfahrkarten nur Gültigkeit haben für die Rückfahrt von Kiel nach Hamburg am Donnerstag, den 28. Juli, nicht aber am Freitag, den 29. Juli; bei dem großen Verkehr konnte die Eisenbahnverwaltung aus Betriebsrücksichten eine längere Gültigkeitsdauer nicht zugestehen.

Zur Fahrt V, Lübeck—Ostseefahrt—östliches Holstein—Kiel, hat sich gleichfalls eine recht stattliche Theilnehmerzahl gemeldet. Die Kosten für Bahn- und Dampferfahrten, zwei Nachtquartiere, Kaffee und Brod, dreimaliges Mittagessen sowie Besichtigung der Sehenswürdigkeiten werden 13 Mark betragen.

Die Fahrt VI nach Friedrichsruh und dem Sachsenwald dürfte sich sehr interessant gestalten. Es sind vom Fürsten Bismarck den Turnern auch die Wege freigegeben, die sonst für das Publikum verboten sind. Ein P'cknick im Walde an der Bille gehört mit zu den Arrangements. In Bezug auf die Kosten dieser Fahrt bedarf das offizielle Turnfahrtenbuch einer Berichtigung: sie sind auf 3 Mark festgesetzt worden.

Fahrt VII nach Ratzeburg und Mölln muß wegen zu schwacher Betheiligung ausfallen.

Auch zu der Fahrt VIII, Lüneburg und die Lüneburger Heide, hat sich bis jetzt nur eine ger'nge Zahl von Theilnehmern gemeldet, doch sind sehr viele Meldeformulare noch nicht zurückgesandt. Ohne Zweifel werden noch viele Theilnehmer hinzukommen, denn die ganze Fahrt gehört zu den interessantesten und lohnendsten, die von Hamburg aus gemacht werden können.

Zur Theilnahme an der Fahrt IX, Kiel-Flensburg-Düppel-Alsen, sind die Anmeldungen sehr zahlreich eingegangen. Da die Fahrt von Kiel aus mit mehreren Dampfschiffen erfolgen muß, so ist die Zahl der Theilnehmer nicht unbeschränkt. In Flensburg wird Abends ein Kommers im Kolosseum abgehalten, in Düppel wird ein Vertreter der dortigen Behörde die Festtheilnehmer durch eine Ansprache bgrüßen.

Auch für die Seefahrten über Deutschlands Grenzen hinaus hat sich eine sehr lebhafte Betheiligung bemerkbar gemacht. Die Fahrt nach Kopenhagen und Umgegend wird am Donnerstag, den 28. Juli, Morgens gegen 7 Uhr angetreten, mit Sonderzug zunächst nach Kiel, von dort mit einem Dampfer weiter nach Korsör und wieder mit einem Sonderzug nach Kopenhagen, wo die Ankunft Abends 7 Uhr erfolgt. Der dänische Touristen-Verein wird die Führung bei der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Dänemarks übernehmen. Die Rückreise kann beliebig über Korsör mit dem Tag- oder Nacht-

dampfer, also 12 Uhr Mittags von Kopenhagen, 7 Uhr 45 Min. Abends in Kiel, 10 Uhr 43 Min. Abends in Hamburg oder 8 Uhr 13 Min. Abends von Kopenhagen, 5 Uhr 50 Min. Morgens in Kiel, 8 Uhr 49 Min. Vormittags in Hamburg stattfinden. Fahrt-Unterbrechung wird in Kiel auf der Rückfahrt voraussichtlich gestattet sein.

Die Theilnehmer des Abstechers nach den Trolhättan-Fällen fahren am Sonnabend, den 30. Juli, 6 Uhr Abends mit dem Dampfer „Aarhuus" (oder „Dronning Lovisa') von Kopenhagen ab und treffen in Gothenburg am Sonntag Morgen ein. Von dort geht es mit der Bahn nach Trollhättan (72 Kilometer) und am gleichen Tage zurück. Die Führung auf dieser Tour haben die Gothenburger Turner übernommen. Am Montag Besichtigung von Gothenburg und Umgegend, Abends 6 Uhr Rückfahrt mit dem Dampfer nach Kopenhagen zurück. Die Dauer der Fahrt wird $5^1/_2$ Tage sein.

Die Fahrpreise werden sich wie folgt stellen: Hamburg-Kiel-Kopenhagen und zurück, 3. Kl. Bahn und 2. Kl. Schiff 19 Mark, Kopenhagen-Gothenburg und zurück 2. Kl. Schiff 10 Mark, Gothenburg-Trollhättan und zurück 3. Kl. Bahn 3,65 Mark. Nur bei einer Betheiligung von mindestens 30 Personen tritt die Fahrpreis-Ermäßigung für Kopenhagen-Gothenburg ein. Ueber 100 Passagiere kann der Dampfer nicht mitnehmen. In Gothenburg ist der Aufenthalt nicht theuer, es sind Gasthäuser jeder Art für jeden Anspruch vorhanden.

Ueber die Fahrt nach London sind, dank dem außerordentlichen Entgegenkommen der General Steam Navigation Company in London (hiesiger Vertreter Herr Willem Pott) sowie der großen Liebenswürdigkeit der Londoner Turnfreunde recht günstige Mittheilungen zu machen.

Die General Steam Navigation Company hat bei einer Mindesttheilnahme von 20 Personen sehr niedrige Fahrpreise eingeräumt und Mitglieder des Deutschen Turnvereins in London haben sich bereit erklärt, für ein billiges Quartier in London Sorge tragen, auch die Führung in London und Umgebung übernehmen zu wollen.

Die Reise würde sich wie folgt gestalten: Abfahrt von Hamburg am Mittwoch, den 27. Juli, Abends 11 Uhr 30 Minuten, mit dem Schnelldampfer „Peregrine", vom Dalmann-Quai, Schuppen 14, Ankunft in Harwich Freitag früh. Weiterfahrt mit der Bahn 6 Uhr 40 Minuten, in London 8 Uhr 10 Minuten Vormittags, Liverpool Street-Station. — Rückfahrt von London Mittwoch, den 3. August, Abends 8 Uhr 35 Min. (oder für Diejenigen, die länger in England verweilen wollen, jeden Mittwoch oder Sonnabend Abend), in Hamburg Freitag, den 5. August früh, in der Regel zwischen 6 und 7 Uhr. Die Reisekosten stellen sich: Fahrpreis Hamburg-London und zurück 2. Klasse 26 Mark 25 Pf., einfache Fahrt 20 Mark. Beköstigung an Bord für Hin- und Rückfahrt etwa 12 Mark, 6 Tage in London etwa 10 Mark täglich = 60 Mark, zusammen 98 Mark 25 Pf. Englisches Geld wechselt man am besten in Hamburg ein.

Es haben sich bis jetzt 15 Theilnehmer für die Fahrt nach London angemeldet, es fehlen daher zur Erlangung der Fahrpreis-Ermäßigung noch mindestens 5 weitere Anmeldungen, die möglichst bald an Herrn M. Ehrensmann, Kielortallee Nr. 21 in Hamburg zu richten sind.

Für die Fahrt nach Norwegen haben sich die Dampfergesellschaften bereits sehr entgegenkommend gezeigt, so daß begründete Hoffnung gehegt werden kann, daß auch diese Tour zu Stande kommt. Die Fahrkosten der im Turnfahrten-Heft angegebenen Tour durch die schönsten Gebiete des südlichen Norwegens stellen sich auf etwa 65 Mark, die Fahrkosten der Tour Saeterdal-Hardanger-Bergen auf etwa 67 Mark (ohne den Besuch des Sognefjords).

Die Küstenfahrt Christiansand-Bergen kostet 2. Klasse 15,50 Mark, für Hin- und Rückfahrt 23 Mark.

Für den Besuch Norwegens haben sich bis jetzt etwa 50 Festtheilnehmer gemeldet. Als schnellste und billigste Verbindung mit Norwegen, besonders mit dem südlichen und westlichen Norwegen, ist die Fahrt mit der Eisenbahn über Frederikshavn zu empfehlen.

Ueber die Touren in Norwegen werden noch nähere Angaben folgen. Auf vielfache Anfragen ist zu bemerken, daß es sich nicht empfiehlt, die Anzahl der Theilnehmer an einer Tour über 6—8 auszudehnen, sofern Gebirgswanderungen in Betracht kommen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 25. Juni. Auf dem Hofe der Hauptfeuerwache in der Mönchenstraße fand gestern Nachmittag eine größere Uebung unserer städtischen Feuerwehr statt, der eine Anzahl Offiziere von den hier in Garnison befindlichen Truppentheilen, besonders viele Pioniere beiwohnten. Es wurde zunächst das Schulexerzieren und sodann die Arbeit auf der Brandstelle vorgeführt, sodann besichtigten die Herren unter Führung der Feuerwehroffiziere die Lösch- und Rettungsgeräthschaften, worauf schließlich noch eine probeweise Allarmirung erfolgte. Die militärischen Gäste sprachen sich äußerst anerkennend über die musterhafte Disziplin unseres Feuerwehrkorps aus.

* Der Aufenthalt des als vermißt gemeldeten Bureauvorstehers Götze ist bereits ermittelt worden, der Gesuchte befindet sich im städtischen Krankenhause.

* Auf dem Personenbahnhof verunglückte gestern Mittag der daselbst beschäftigte Malergehülfe Richard Pehl, derselbe stürzte von einem Gerüst aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt dabei schwere innere Verletzungen. Man brachte den Verunglückten in das städtische Krankenhaus, dort verstarb er jedoch bald nach der Einlieferung.

* Im Elysium-Theater wird heute nochmals zu kleinen Preisen das Lustspiel „Zwei Wappen" wiederholt, morgen Sonntag findet die Premiere der Schwanknovität „Der Herr von Pilsnitz" statt.

* „Der Obersteiger" wird im Bellevue-Theater heute Abend und morgen Nachmittag zu kleinen Preisen gegeben, für Sonntag Abend ist eine Wiederholung des Charakterbildes „Mutter Thiele" angesetzt. Am Montag geht bei kleinen Preisen „Der Zauberer vom Nil" in Scene.

— Der Landgerichts-Präsident Jekel zu Stolp i. P. ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Kottbus versetzt und der Gerichts-Assessor Martin Schultz in Stettin ist zum Amtsrichter in Schivelbein ernannt.

— Dem Pächter des der Universität Greifswald gehörigen Guts Diedrichshagen Friedrich Burmeister ist der Charakter als königlicher Ober-Amtmann beigelegt worden.

— Der Rechtsanwalt Ehrlich in Kammin i. P. ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Stettin mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kammin i. P. ernannt.

— Ortsgruppe Stetttin des Riesengebirgs-Vereins. Die Sitzung am 21. d. Mts., die letzte vor der Ferienpause, wurde hauptsächlich durch den Bericht über den Vereinstag in Liegnitz (am 30. und 31. v. M.), zu dem die Ortsgruppe drei Abgeordnete entsandt hatte, ausgefüllt. Den Bericht erstattete der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Ulich. Stettin hatte beim Hauptvorstande den Antrag gestellt, für alle Ortsgruppen des „R.-G.-V." ein einheitliches Vereinsabzeichen einzuführen. Nach warmer Empfehlung desselben durch Professor Rosenberg, Redakteur des „Wanderer", wurde der Antrag einmüthig angenommen. Da sich ein Mitglied unserer Ortsgruppe der Mühe unterzogen hatte, Zeichnungen zu diesem Abzeichen anzufertigen, so konnten dem Vereinstage sogleich praktische Vorschläge gemacht werden. Jedoch wurde die Beschlußfassung hierüber bis zum nächsten Vereinstage ausgesetzt. Beschlossen wurde u. A. ferner, dem verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Hauptvorstandes, Herrn Apotheker Fiek, einen Denkstein zu errichten, sowie zur Erhaltung der Baudenkmäler des Riesengebirges 100 Mark in den Etat einzustellen. Abgelehnt wurde der Antrag der Ortsgruppe Petersdorf, in diesem Orte eine zweite Schülerherberge zu errichten. — An verkehrsreichen Tagen sollen fortan zum Schutze der „Habmichlieb-Pflanze" des Riesengebirges Wächter angestellt werden. — Diesem Berichte schickte der Vortragende einige Mittheilungen über seinen Aufstieg ins Riesengebirge voraus. Danach ist der Pfingstverkehr diesmal ein wahrhaft großartiger gewesen, und Verwunderung hat es allgemein erregt, selbst in den obersten Regionen des Kammes fast keinen Schnee mehr anzutreffen.

Literatur.

Frauenarbeit, die für die Familie erhält und erwirbt, steht in unserer ruhelosen, anspruchsvollen Zeit doppelt hoch. Von unschätzbarem Werthe ist in dieser Hinsicht **„Die Modenwelt"** (gegründet 1865), deren fachgemäße Rathschläge die Leserinnen in den Stand setzen, ihre Kleidung selbst anzufertigen. Zu jeder Abbildung liefert **„Die Modenwelt"**, nicht zu verwechseln mit „Kleine Modenwelt" (gegründet 1889) und „Große Modenwelt" (gegründet 1892), Extra-Schnitte nach persönlichem Maße; ein großer, doppelseitiger Schnittmusterbogen mit klaren, verständlichen Erläuterungen und vielen, die Handarbeiten naturgroß ergänzenden Muster-Vorzeichnungen liegt außerdem jeder Nummer bei. Alle diese Vortheile kommen besonders auch unseren Müttern zu Gute, die in der Abtheilung „Kinder-Moden und -Wäsche" ihre Lieblinge — Knaben wie Mädchen — in reizenden Gruppen dargestellt finden. — Mäntel, Hüte und Wäsche-Gegenstände sind für jedes Alter vertreten und von mustergültigen Schnitten begleitet.

Vermischte Nachrichten.

Einbeck. Die Städtische Fachschule für Maschinentechniker beginnt mit dem nächsten Semester ihr 28. Schuljahr und ist eine der ältesten Fachschulen ihrer Art. Dieselbe verfolgt den Zweck, auf elementar-wissenschaftlicher Grundlage ihren Besuchern eine gründliche mittlere fachwissenschaftliche Ausbildung im Maschinenbau und allgemeinem Maschinenwesen inkl. Elektrotechnik zu geben. Die mit dem Zeugniß der Reife abgehenden Absolventen sind in den technischen Fachkreisen sehr gewünschte Kräfte und erhielten fast sämtlich sofort durch die Anstalt lohnende und achtbare Stellungen. — Durch Schaffung eines neuen sehr geräumigen Schulgebäudes, durch bedeutende Erweiterung der Lehrmittelsammlung u. s. w. ist die Stadt Einbeck bemüht gewesen, ihre altbewährte Anstalt in jeder Beziehung den gesteigerten Anforderungen der Jetztzeit anzupassen. Der Hannover'sche Bezirksverein deutscher Ingenieure ist nach wie vor in der Prüfungskommission und im Kuratorium vertreten. — Programme werden für das Oktober beginnende Wintersemester durch die Direktion der Anstalt auf Wunsch bereitwilligst zugesandt.

Mailand, 18. Juni. Vor einigen Jahren verschwand im Veltlin oder in den Bergamasker Alpen ein junger deutscher Tourist, ohne daß es möglich gewesen wäre, die geringste Spur auch nur von seinem Leichnam ausfindig zu machen. Die Behörden und die Verwandten des Unglücklichen mußten sich nach monatelang fortgesetzten Nachforschungen mit der Annahme begnügen, daß der Verschwundene das Opfer von Raubthieren geworden sei. Vergangenen Sommer verschwand unter ganz ähnlichen Umständen und in der gleichen Gegend ein junger Mailänder, Signor Gonfalonieri. Er hatte Mailand verlassen, um eine Besteigung des Monte Resegone in den Bergamasker Alpen zu unternehmen, und kehrte nicht wieder heim. Der Monte Resegone ist nur 1870 Meter hoch und seine Besteigung bietet keine nennenswerthen Schwierigkeiten. Man durchforschte in der Befürchtung eines Unglücksfalles den ganzen Berg und seine Umgebung, fand aber von dem jungen Gonfalonieri keine Spur. In diesen Tagen nun machte ein verkleideter Polizist, der auf Pascher fahndete, in einer einsamen Osteria bei dem Dorfe Monterone Wahrnehmungen, aus denen zu schließen war, daß diese Herberge ein Verbrechernest sei. Während der Polizist, den die Wirthsleute schon längst im Bette glaubten, wach und mit dem Revolver in der Hand im Zimmer saß, drang gegen 1 Uhr Nachts der Wirth Pietro Invernizzo durch eine geheime Thür in das Zimmer ein. Einen stichhaltigen Grund für diesen nächtlichen Besuch wußte er nicht vorzubringen. Er wurde am nächsten Tage verhaftet und nach Lecco abgeführt. Hier gestand er ein, daß in seiner Herberge der unglückliche Gonfalonieri ermordet worden sei. Der junge Mailänder habe sich des Abends am Kartenspiel betheiligt und dabei einen Hundertlireschein sehen lassen. Wegen dieser Banknote wurde der Unglückliche des Nachts im Bette erdrosselt und sein Leichnam in einer benachbarten Kalkgrube verscharrt. Monterone ist ein verrufenes Paschernest in einsamer, wilder und düsterer Gebirgslandschaft. Man vermuthet, daß in der Osteria von Monterone auch der oben erwähnte deutsche Tourist ermordet worden sei.

London, 22. Juni. Die Königin ist heute morgen in Windsor eingetroffen und hat erst nach ihrer Ankunft erfahren, daß der Lokomotivführer ihres Zuges auf der Fahrt sein Leben verloren hat. Der königliche Zug hatte die Station Aberdeen in Schottland hinter sich, als der Lokomotivführer William Fenwick bemerkte, daß die Allarmschnur, die den Salonwagen der Königin mit der Lokomotive verbindet, hinter dem Tender durch ein Versehen bei der Kuppelung verwickelt war. Fenwick hätte den Zug zum Stehen bringen können, um das Versehen gut zu machen, aber da er die königlichen Reisenden nicht erschrecken wollte, bestieg er den Tender, um ohne Aufenthalt die Sache in Ordnung zu bringen. In diesem Augenblick fuhr der Zug unter einer Brücke durch, die dem unglücklichen Lokomotivführer den oberen Theil des Kopfes wegriß. Der Mann war auf der Stelle todt. Der Heizer fuhr mit dem Zug weiter nach Perth, wo man beschloß, das Unglück geheim zu halten, bis die Königin in Schloß Windsor angelangt sei.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 23. Juni 1898.

In dieser Berichtswoche kam der Preisrückgang auf allen Seiten zum Durchbruch und selbst zu den gewichenen Preisen fanden nur kleine Umsätze statt. Sehr dringend war das Angebot von Weizenkleie und Mais.

Tendenz: fallend.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,90 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,25 bis 4,50 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 3,20 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,80 bis Mark 2,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,00 bis Mark 2,25 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,50 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,20 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,30 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,60 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 5,20 bis Mark 5,45 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,40 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,00 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 5,50 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,50 bis Mark 5,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,35 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,70 bis Mark 4,15 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,20 bis Mark 4,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußschalenkleie (gemahl. Erdnußschalen) Mark —,— bis Mark —,—.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 24. Juni wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 144,00 bis —,—, Weizen 204,00 bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 148,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 135,00 bis 145,00, Weizen 190,00 bis 204,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 148,00 bis —,—, Kartoffeln 50,00 bis 56,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 190,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis —,—, Kartoffeln 50,00 bis 55,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,— Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 200,00 bis 220,00, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis 155,00, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 146,00 bis 155,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 157,00 bis 162,00, Kartoffeln 38,50 bis 51,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 23. Juni gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 174,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 186,75 Mark.

Odessa: Roggen 144,65 Mark, Weizen 197,75 Mark.

Riga: Roggen 135,80 Mark, Weizen 198,25 Mark.

Köln, 24. Juni. Rüböl loko 56,50, per Oktober 53,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 24. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 29,25, per September 29,50, per Dezember 30,25, per März 30,75.

Hamburg, 24. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni $9,47^1/_2$, per Juli 9,50, per August $9,57^1/_2$, per Oktober 9,50, per Dezember 9,55, per März 9,75. Ruhig.

Bremen, 24. Juni. Petroleum 6,05 B., Baumwolle 33,25, stetig.

Wien, 24. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 10,80 G., 11,00 B., per Herbst 8,85 G., 8,86 B. Roggen per Herbst 6,86 G., 6,88 B. Mais per Mai-Juni 5,26 G., 5,27 B. Hafer per Mai-Juni 7,45 G., 7,50 B.

Glasgow, 24. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. $9^1/_2$ d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Kolossale Aufregung herrscht noch immer über die Ungewißheit des Ausfalls der Berliner Stichwahl. Die Blätter veröffentlichen stündlich widersprechende Wahlresultate. Große Menschenansammlungen und theilweise Tumulte finden statt. Ein starkes Aufgebot der Polizei ist erfolgt.

Berlin, 24. Juni. (Privat-Telegramm.) Im ersten Wahlkreis ist Langerhans (fr. Volksp.), im zweiten Wahlkreis Kreitling (fr. Volksp.), im dritten Wahlkreis Heine (Soz.), im fünften Wahlkreis Zwick (fr. Volksp.) gewählt.

Kiel, 24. Juni. Beim Einlaufen des neuen Kreuzers „Hertha" in die Kaiserwerft brach die zwischen Schiff und Quaimauer angebrachte schwere Stahltrosse und schlug auf die Werftpinasse „2", welche sofort sank. Die „Hertha" stieß dann gegen den Heck des Panzerschiffes „Baden", dessen Heckboot völlig durchstoßend. Personen sind nicht verunglückt.

Madrid, 24. Juni. Die Stimmung ist in allen Kreisen eine äußerst erregte. Man spricht von einer Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien.

London, 24. Juni. Nach einer Meldung aus Kuba sind jetzt alle amerikanischen Truppen mit Einschluß der schweren Artillerie an Land, im Ganzen 16 Regimenter, 2 Bataillone Pioniere sowie mehrere Freiwilligen-Regimenter.

Aus Wien wird gemeldet, daß man aus Furcht vor den Ereignissen die Werthgegenstände der Königin-Regentin Christine nach Wien gebracht hat.

Die Spanier suchen unweit Juragua den Amerikanern den Weg nach Santiago zu verlegen.

Belgrad, 24. Juni. Wie hierher gemeldet wird, hat die Polizei von Alexandria in Rumänien den wirklichen Mörder Stambulows ausgeforscht und verhaftet.

Kapstadt, 23. Juni. [illegible]mierminister Sprigg verkündigte heute im P[illegible], daß das Kabinet beschlossen habe, die [illegible]slaturperiode zu schließen.

Washington, 24. Juni. General Miles reist am Sonntag nach Kuba ab.

Deutschland erhielt die Bewilligung zur Landung von Marinesoldaten in Manila zum Schutze der Deutschen daselbst.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 25. Juni.

Zunächst wärmer, ziemlich heiter bei mäßigen bis frischen südwestlichen Winden, nachher zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Am 23. Juni. **Elbe** bei Aussig — 0,11 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,37 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,22 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 0,92 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,74 Meter, Unterpegel — 0,84 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 0,89 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,68 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,32 Meter. — Am 22. Juni: **Netze** bei Usch + 0,49 Meter.

Berliner Börse vom 24. Juni 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,20
Brüssel	8 Tg.	80,70 B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,25 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,35 G
London	8 Tg.	20,39
"	3 Mt.	20,305
Madrid	14 Tg.	43,40
New-York	vista	4,195
Paris	8 Tg.	80,70
"	2 Mt.	80,50
Wien	8 Tg.	169,65 G
"	2 Mt.	163,65 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,45
Italien. Plätze	10 Tg.	75,25
Petersburg	8 Tg.	215,60 G
"	3 Mt.	—
Warschau	8 Tg.	215,85

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,36 B
20 Frcs.-Stücke	16,22
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,1775 G
Belgische "	80,70
Englische "	20,37
Französische "	80,30
Holländische "	169,25
Oesterr. "	169,85
Russische "	216,10
Zoll-Coupons	323,40

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	$3^1/_2$	102,80 G
" "	$3^1/_2$	102,60 G
" "	3	95,70 G
Preuss. Cons. Anl. c.	$3^1/_2$	102,80
" " "	$3^1/_2$	102,70 G
" " "	3	96,40 G
Staats-Schuld-Sch.	$3^1/_2$	99,90 G
Aachener Stadt-Anl.	$3^1/_2$	—
Altonaer "	$3^1/_2$	—
Barmer "	$3^1/_2$	—
Berliner "	$3^1/_2$	100,40 B
Bonner "	3	—
Breslauer "	$3^1/_2$	99,80 G
Bromberger "	$3^1/_2$	—
Casseler "	$3^1/_2$	—
Crefelder "	$3^1/_2$	—
Darmstädter "	$3^1/_2$	—
Dessauer "	4	—
Dortmunder "	$3^1/_2$	—
Dresdner "	$3^1/_2$	—
Düsseldorfer "	$3^1/_2$	—
Duisburger "	$3^1/_2$	99,40 G
Elberfelder "	$3^1/_2$	—
Erfurter "	$3^1/_2$	—
Essener "	$3^1/_2$	—
Halberstädter " 1897	$3^1/_2$	—
Hallesche " 1886	$3^1/_2$	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	$3^1/_2$	—
Hildesheimer St.-Anl.	$3^1/_2$	—
Kieler "	$3^1/_2$	—
Kölner "	$3^1/_2$	—
Königsberger "	$3^1/_2$	—
Landsberger "	$3^1/_2$	100,10 G
Liegnitzer "	$3^1/_2$	99
Lübecker "	3	—
Magdeburger "	$3^1/_2$	—
Mainzer "	4	—

Ostpreuss. Prov.-Obl.	$3^1/_2$	99,20 B
Pommersche "	$3^1/_2$	—
Posener "	$3^1/_2$	99,70
" "	3	91
Posener Stadt-Anl.	$3^1/_2$	—
Potsdamer "	4	—
Rheinprov.-Obl.	$3^1/_2$	100 G
"	3	94,30 G
Rostocker Stadt-Anl.	$3^1/_2$	—
Stargardter "	$3^1/_2$	—
Stettiner "	$3^1/_2$	—
Stralsunder "	4	—
Thorner "	$3^1/_2$	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,25 G
" "	$3^1/_2$	100,40 G
Westpr. "	$3^1/_2$	99,80 G
Berliner Pfandbriefe	5	119, G
" "	$4^1/_2$	114,90 G
" "	4	112, G
" "	$3^1/_2$	104, G
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
" " "	$3^1/_2$	99,90
" " "	3	90,90
Kur- u. Neumärk.	$3^1/_2$	100,80
" " "	4	—
Ostpreussische	$3^1/_2$	99,90 G
"	3	90,60
Pommersche	$3^1/_2$	100 G
"	3	90,60
Posensche	4	101,80
"	$3^1/_2$	99,80 G
"	3	90,50 G
Sächsische	4	—
"	$3^1/_2$	100, B
"	3	90,40
Schlesische	$3^1/_2$	99,90 B
"	4	—
"	3	91,50 G
Schlesw.-Holst.	4	106,20 B
"	$3^1/_2$	99,60 G
"	3	—
Westfälische	4	—
"	$3^1/_2$	100,10 B
"	3	90,50 G
Westpr. rittsch	$3^1/_2$	100,30
"	3	90,90 G
Hannöv. Rentenbriefe	4	—
"	$3^1/_2$	—
Hessen-Nass.	4	—
"	$3^1/_2$	—
Kur- u. Neum.	4	103, G
"	$3^1/_2$	99,90 B
Pommersche	4	103,10 B
"	$3^1/_2$	—
Posensche	4	—
"	$3^1/_2$	99,90 G
Preussische	4	—
"	$3^1/_2$	—
Rhein. u. Westph.	4	103,25 G
"	$3^1/_2$	100,10 G
Sächsische	4	103,25 G
Schlesische	4	103
"	$3^1/_2$	—
Schlesw.-Holst.	4	103,10 G
"	$3^1/_2$	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	94,90 B
Bremer Anl.	3	93,30
Hamburg. Staats-Anl.	$3^1/_2$	—
" " "	3	—
Lübecker "	3	—
Meckl. Eisenb. Sch.	$3^1/_2$	—
Sächs. Staats-Anl.	$3^1/_2$	—
" Staats-Rente	3	93,80 G
" landw. Pfdbrf.	$3^1/_2$	100, B

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	24,25 G
Bad. Präm.-Anl.	4	145,75
Bayer. "	4	169,90 B
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	113,25
Cöln-Mind. Präm.	$3^1/_2$	137,75
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	—
Lübecker "	$3^1/_2$	—
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,20 B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,90

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	78,75
" innere	"	64,80
Buenos-Aires	"	—,
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	93,
Chilen. Gld.-Anl.	$4^1/_2$	82,
Chinesische "	$5^1/_2$	102,90 B
" "	6	107,
" "	5	99, B
Finnländ. Loose	—	56,75
Freibg. 15 Frcs.-L.	—	25,80 B
Griechen	fco.	40,10
" Mon.	fco.	44,60
Italien. Rente	4	92,50 G
" neue	4	92, G
Mailnd. 10 Lire-L.	—	13,90 B
Mexican. Anl.	6	98,90 G
Oestr. Gld-Rente	4	103,10 B
" Papier- "	$4^1/_5$	101,40 G
" Silber "	$4^1/_5$	101,30 G
" 250 Fl. L. 1854	3,2	—,
" Credit-"	—	342,50
" 1860er L.	4	—,
" 1864er L.	—	330,90
Poln. Pfdbrf.	$4^1/_2$	101,25
Portugiesen	fco.	29,60
" Tab.-Mon.-A.	$4^1/_2$	88,50 G
Rumän. Anl.	5	101,20 G
" "	4	93,40
Russ. cns. A. 1880	4	102,70
" Gold-" 1884	5	—,
" " " 1896	3	95,40 B
" Staatsr.	4	101,40 G
" Pr.-Anl. 1864	5	286,50
" " " 1866	5	256,50
" Boden-Crdt.	5	—,
" " gar.	$4^1/_2$	101, G
Schwed. StA 1880	$3^1/_2$	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	94, B
" amort. St.	4	59,50
Spanier	4	34,25
Türk. Admin.	5	97,10
" 400 Frcs.-L.	—	113,90
Ung. Gold-R.	4	102,75 G
" Kronen-R.	4	—,
" Staats-R.	$3^1/_2$	90, B
" Loose	—	276,80 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,10 G
"	$3^1/_2$	101 G
Br.-Hannov.	$3^1/_2$	98,
"	4	100,80 G
Danziger	$3^1/_2$	—
"	4	—
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	$3^1/_2$	—,
" " " II	$3^1/_2$	—,
" " Pfndb.	$3^1/_2$	103,20
" "	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—
"	4	100,
Dresdn. Hyp.-O.	$3^1/_2$	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	—
"	$3^1/_2$	97,80
Hannöv. Bdcrd.	$3^3/_4$	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	$3^1/_2$	100,
"	4	104,
Mckl. Hyp.-Pfdb.	$4^1/_2$	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	$3^1/_2$	97,60
" Präm.-Pf.	4	135,50 B
Mtteld. Bdcrd. Pf.	$3^1/_2$	99,70 G
Nord. Gr. H. P. III	4	99,90 B
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,25 G
"	$4^1/_2$	116, G
"	4	99,90 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	$3^1/_2$	97,75
"	4	100,30
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	$3^1/_2$	98,
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	—,
Rhein-Wstf. Bcr.	4	102,60
Sächs. Bdcr.-Pf.	$3^1/_2$	101,40 G

Schles. Boden	5	—
" " rz. 110	$4^1/_2$	—
" "	4	100,50
Stett. N. Hyp.	$4^1/_2$	—,
" "	4	92,
" "	$3^1/_2$	—,
Wstd. Bd. C.-	4	102,75 B

Deutsche Eisenb. Act.

Aach.-Mastricht	116,50
Altd.-Colbg.	119,10 G
Braun. Lnd.	126,50
Brölthaler	100,30
Crefelder	120,25
Dortm. G. Ensch	186,
Eutin-Lübeck	59,75 G
Hlbst.-Blkburg.	157,50 G
Königsb. Cranz	159,25
Lüb.-Büchen	169,25
Marienb. Mlaw.	86,30
Ostpr. Südbahn	94,30

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl. Warschau	94,60
Dortm.-G. Ensch	180, B
Marienb. Mlaw.	118,75 G
Ostpr. Südbahn	117,70

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	144,
Allg. Deut. Klnb.	142,
" Loc. u. Strb.	218 B
Barmen-Elberf.	247,50 G
Boch.-Gels Strb.	172, G
Bresl. Elctr. Str.	206,50 G
" Strass.-Bhn.	272,75
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	226, B
Electr. Hochb.	126,40 B
Gr. Berl. Pferdb.	313,25
Hamb.-Altona	—,
Hamburg. St.-B.	209,
Magdeburger "	280,
Potsdamer "	93,75
Stettiner "	190,

Ausl. Eisenb-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	154,25
" Nrdwestb.	—,
" " B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	33,60 G
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	80,70
Gotthardbahn	139,60
Ital. Merid.	133,90
" Mittelmeer	95,75 G
Jura-Simplon	88,30
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	109,50
N.-Pacific	69, B
Schw Central	143,90
" Nordost	—,
" Unionbahn	73, G
Transvaalbahn	210,25

Deutsche Eisenb.-Obl

Altdamm-Colb.	—,
Bergisch-Märk.	99,75 G
Brnsch. Lndes. I.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	99,90 G
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch. gar.	—,
Mgdb.-Wittenb.	—,
Mainz Ludwigsh.	—,
Starg.-Küstr. 4%	—,
" $3^1/_2$	99,25 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr.	—,
Kasch.-Odbg. G.	—,
Kronpr.-Rdlfsb.	—,
Oest.-Ung. Stb.	94,40 G
Südöst. B. (Lomb)	76,90 G
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	—,
Kosl. Woron. Ob.	101, G
K.-Chark.-As. (O)	—,
Kursk-Kiew	101,40
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,70
Mosco-Smolensk	101,20
Rjäsan-Koslow	101,30
Rybinsk	101,50
Süd-Westbahn	103,10 G
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	95,90
" 3%	61,40
Gotthardbahn	—,
Oeste de Minas	70, G
Port. Eisb.-Obl.	58,50

Schiffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	170,
Chines. Küstenf.	90,40
Ham. Am. Packet	122,
Hansa, Dmpfsch.	150,90
Kette, D. Elbsch.	75, G
Norddeut. Lloyd	111,20
Schles. Dpf.-Co.	97,25 G
Stettin. Dpf-Co.	104,75 G
Veloce, Ital. Dpf.	84,20

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	138,10 G
B. f. Rheinl. u. W.	122,80
Barmer Bank-V.	138,50
Berg.-Märk. Elbf.	163,90 G
Berliner Bank	116,60
Berl.-Hand.-Ges.	166,
Braunschw. Bk.	115,25 G
" Credit	112,50
" Hypoth.	—,
Breslauer Disct.	120,75
" Wechslerbk.	110,30
Chemnitz-Bk.-V.	117, B
Coburger Credit	99,25
Danz. Privatbk.	138,
Darmstädter Bk.	155,
" Zettelb.	—
Dessau. Landsb.	142,90
Deutsche Bank	198,90
" Eff. u. W.	122,70 B
" Genosssch.	118,30 G
" Nationalbk.	125,75 B
Disconto-Comm.	199,40
Dortm. Bank-V	131,20 G
Dresd. Bank	161,30
" Bank-Ver.	122,20 G
Elberf. Bank-Ver	128,10 G
Essener Credit	142,75
Goth. Grundcred.	126,25
" Privatbank	131,25 G
Hamb. Comm.-B.	137,75
" Hyp.-Bank	159,
" Wechslerb	129,80 G
Hannoversche	128, G
Hildesheim. Bk.	—,
Köln. Wechslerb	109,
Königsbrg. V.-B.	113,30 G
Leipziger Bank	186,
" Credit	206,
" Crd. u. Sp.	120,25 G
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	115,25 G
" Privatb.	108,80 G
Maklerbank	109,60 G
Mecklenb. Bk. 40	111, G
" Hypothek.	183,50
" Str. Hp. B.	142,10 G
Mein. Hyp.-B. 70	134,25 G
Mitteld. Bodcr. A.	113,10
" Cred.-Bk.	118,
National-Bk. f. D.	146,50
Nordd. Credit.-A.	122,75 G
" Grundcr.	99,60
Oestr. Credit	225,75
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150,50 G
Ostdeutsche Bk.	122,75
Peters & Co. Kref.	130,90 G
Pfälzische Bank	144,40
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,
Posener Provinz	118,50
Pr. Bodencr.-Bk.	140, G
Pr. Centr.-Bod.	170,
Reichsbank	160,30 G
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Boder.	122,80 G
Rostocker	89,50
Sächsiche	133,40 G
A. Schaaffh. B.-V.	149,70
Schles. Bank-V.	146,50 G
Westdeutsch. Bk	130,80 G
Westd. Bodencr.	116,40 G
Westphäl. Bank	125,60 B

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	129,25 G
Bockbrauerei	198,
Böhm. Brauh.	242,50
Friedrichshain	135,50
Königstadt	133,75 G
Patzenhofer	255,50 G
Pfefferberg	231,30
Schönebrg. Sch.	209,
Schultheiss	291,25 G
Spand. Berg	148,50 G
Bochumer	162,50 B
Dessau. Feld.	131, G
Dortmunder	—
" Löwen	—,
" Union	—,
Düssd. (Höfel)	—,
Germania Dortm	228,50 G
Lpz. Riebeck	—,
Lindenbr. Unna	164,10 G
Lindener	334,
Pos. Hugger	137,25 G

Accumulator-F.	182,10 G
Actges. f. Anilinf.	249, G
Alfeld-Gronau	146,75 G
Allg. Berl. Omnib	204,
Allg. Electric.-G.	289,
Alum.-Ind. 50%	154,
Anglo-Ct.-Guano	78, B
Anhalt. Kohlenw	111, G
Aplerbck, Steink	129,
Arenberg Bergb.	836, G
Baroper Walzw.	76,50 G
Berl. Electric. W.	311,
" Packetfahrt	298,50 G
Berzelius Bergw.	121,50
Bielefeld. Masch.	346,
Bismarckhütte	220,
Boch. Bgw. Vz. C.	87,50
" Gussstahl	228,99
Bonifacius	127,25
Braunsch. Kohl.	139, G
" " St.-Pr.	153,50 G
" Jute-Spin.	190,25
" Masch.	209,
Bredow. Zuckerf.	57,25 G
Bresl. Oelfabrik	99,25
" Sprit-Fab.	164,90
" Wagb. Linke	298,60
" " Vorzug	107,60 G
Butzke & Co. Met.	138,25
Cassel. Federst.	203,75 G
" Trebertrock.	431,50
Charltb. Wasser	354,90
Chem. F. Buckau	92,70 G
" Fab. Milch	152, B
Chemn. Werkzg.	192,25
Concordia Brgb.	263,10
Consold. Schalke	285,75 G
Courl. Bergwerk	150,10 G
Cröllw. Papierf.	318, B
Dannenbaum	112,25
Danzig. Oelmühl.	90,25
" " St.-Pr.	96,
Dessauer Gas	208,
Deut. Gas-Glühl.	622,
" Metallpatron	375,25
" Spiegelglas	140 G
Donnersm. Hütte	168,50
Dortm. Union C.	100,75
Dresd. Bau-Ges.	245,75 G
Düsseld. Cham.	—
" Draht	75, G
" Kammg.	88,25 G
" Eisbd. (Wag)	295,25
Dynamit Trust	173,75
Egest. Salze	136,50 G
Elberf. Farbenf.	334,50 G
Elektr. Kummer	198,75
" Liegnitz	114,50
Eschweiler Berg	215,
Flöther Masch	142,80
Fraustädt. Zuckf.	100,10 G
Gelsenkirchen	189,
" Gussstahl	181,50
Georg Marienh.	107,10
" " St.-Pr.	119,50
Ges. f. electr. Unt.	167,50
Gladbach. Spinn	179, B
Glauziger Zuckf.	116,
Görl. Eisenbbed.	303,50 G
" Masch. conv.	202, G
Hagener Gussst.	133,
Hall. Maschinen	451, G
Hambg. Elec.-W.	176, B
Hannov. BauSt. P	117,
" Immobilien	121,75 G
" Msch. St.	318,
Harkort Br. conv.	136,60
" St.-Pr.	161,25
" BergSt.-Pr.	152,10
Harpener Bergb.	185,50
Hartm. Maschf.	197, G
Harzer St.-Pr.-A.	73,75
Helios Elec.-Ges.	197,
Hengstenb. Masch	128, G
Herbrand Wagg.	173,90 G
Hibernia Brg.-G.	192,50
Hildebrand Mühl	210,
Hirschb. Led.	150,50
" Masch.	134, B
Höchster Farbw	—,
Hörderhütte A.	147,90
Hösch, Eis. u. St.	197,90
Hoffmann Stärke	172, G
Hofmann Wagg.	263,
Howaldt-Werke	161,
Kaliw., Aschersl.	154,
Kapler Maschin.	131,80
Kattowitzer	178,10
Köhlmann Stärk.	267,50 G
Kölner Bergwrk.	255,
" Electr.-Anl.	130,25
" Müsen Bgw.	48,90
König Wilh. cnv.	220,50
" St.-Pr.	277,
Königsb. M. Vrz.	88,80
" Walzmühle	118,50 G
Körbisdf. Zucker	115,75 G
Lauchhammer	157,25 G
" conv.	199,75
Laurahütte	207,40
Leipz. Gummiw.	144, B
L. Löwe & Co.	462,
Louise Tiefb. cv.	67, B
" St.-Pr.	107,
Magdb. Allg. Gas	124,75 G
" Baubank	83,25
" Bergwerk	422, G
" St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	108,20 G
Marienh.-Kotzn.	87,80
Maschin. Kappel	232,50
" Strube	102,75
Massener Bergb	141,10
Mech. Web. Lind.	159, B
" Zittau	148,
Mechernich. Brg	1580
Menden & Schw.	92,
Nähmasch. Koch	159,50 G
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	99,
" Gummi	126,25 G
Nordstern Kohle	213,75
Oberschl. Cham.	165,50
" Eisenb.-Bedf.	108,75
" E.-Ind.	134,75
" Kokswerke	169,75
" Portl.-Cement	158,25 G
Oldenbg. Eisenb.	51, G
Oppeln. Portl.-C.	162,50 G
Osnabrck. Kupf.	107,25 B
Paucksch, Masch	116,50
Phönix Bergwk.	191,50
Pluto, Steinkohl.	322,50
Posener Spritf.	168,75
Ravensbg. Spin.	125,25 G
Redenh. Lit. A.	81,90
Rhein-Nassau	155,25
" Metallw.	214,50
" Stahlwrk.	235,75
" Industrie	222,25 G
" -Westf. Kalk.	125,40
Riebeck Montan	201,50 G
Rositz. Braunk.	200,
" Zucker-F.	175,
Sächs. Guss. Dhl.	298,
" Kammg. V.-A.	79,50 B
" Nähfaden cv.	105,
" Webstuhl-Fb.	215, B
Schalker Gruben	365,50
Schering Chm. F.	183,10 G
Schles. Brg. Zink	254,
" Gasgesellsch.	162,50 G
" Portl. Cem.	216,50
" Kohlenwerke	35,60
" Lein. Kramsta	153,30 G
Schuckert Elect.	259,90
Schulz-Knaudt	198,
Siemens, Glash	230,50 G
Stett. Bred. Port.	173,90 G
" Cham.	384,
" Electr.-W.	176, G
" Vulkan B.	223,
" " St.-Pr.	223,75
Stoewer, Nähm.	175,75
Stolberger Zink	73,
" St.-Pr.	144,
Strals. Spielk.	129,75 G
Thürng. Salinen	72,10 G
Tuchf. Aachen	80,50 G
Union. Chem. Fb.	132,10
Ver. Köln-Rottw.	236,50
Victoria Fahrrad	206,
Voigt & Winde	118,25 G
Vorwärts Spinn.	112,
Vulcan, Duisb. cv	218,50
Warstein. Grub.	128,80
Wasserw Gelsnk	302,
Westeregl. Alcal	202,
Westph. Draht-I.	148,10 G
" Stahlw.	227,
" Union St.-Pr.	192,
Wittener Gussst.	204,75
Zellstoff Waldh.	266,75 B

Versich.-Actien.

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

Moni.

Roman aus dem Böhmerwald von Anton Schott.
14.

Aus dem Gehänge sprang eine Abzweigung mit schier wagrechtem, schmalem Grate weit vor ins Thal, und dort, wo der Grat aufhörte und das blanke Gefelse jäh abstürzte, stand das schmucklose Kirchlein. Der Mörtel an den Mauern war zum großen Theile abgebröckelt und das Dach morsch und angefault. In den Schallöchern des kleinen Thürmchens fing sich der Wind und polterte mit den wackeligen Läden, und das Kreuz oben auf der Spitze war ganz windschief.

Des Jahres zweimal stieg der Pfarrer aus dem Achthale hinauf und las die heilige Messe: am fünfzehnten des Erntemonds und am achten des Herbstmonds. Sonst war alles still und einsam oben; nur dann und wann zog es eins oder das andere hinauf, vor dem schmucklosen Altärchen sich Trost und Beruhigung in mancherlei Beklemmnissen zu holen oder in den und jenen Nöthen um Hülfe zu beten.

Moni wollte zuvörderst für ihre Eltern beten und dann hier oben einige Stunden allein sein mit sich selbst; es war ja, als ob der ewige, unwandelbare Friede Gottes auf diesem Plätzchen ruhe.

Am abgesperrten Gitter kniete sie nieder; und betete. Heilige Stille umfing sie; schier ihr Athemholen konnte sie hören. Als sie gebetet, setzte sie sich vorn am Rande des Felsens nieder und sah zu Thale.

Neben ihr gluckste das Wasser der Quelle, die unter dem Altare im Kirchlein entsprang und ihr Wasser durch ein in die Mauer eingesetztes Rohr ins Freie sandte. In den Aesten und Wipfeln der Bäume fächelte der linde Mittagswind und tief unten im Thale, läutete die Glocke das Zeichen zum Segen.

Wonniges Schaudern schlich um ihr Herz, und sie fühlte sich so wohl, so glücklich wie schon lange nicht mehr.

Erst als in den Gehängen die Glocken des Weideviehes zu läuten begannen, fuhr sie auf und machte sich auf den Heimweg. Langsam und gemächlich stieg sie den steilen Pfad hinab, und langsam schlenderte sie auf dem Fahrwege durch den schattigen Hochwald dahin, fast gedankenlos.

Mit einem jähen Rucke blieb sie plötzlich stehen, und ein leichter Schrei entfuhr ihren Lippen. Hart, nicht drei Schritte vor ihr saß ein Mensch am Wegrande, und den hatte sie jählings ersehen.

Aber rasch war sie wieder gefaßt, und schier eben so rasch hatte sie ihn erkannt.

„Ah, der Lorenz!“ rief sie fast jubelnd vor heller Freude. „Grüß Dich Gott! Hab gar nichts gehört, daß Du wieder da bist.“

Der hielt im Anstopfen seines Pfeifleins inne und sah die Dirn verwundert an.

„Du kennst mich? Ich bin wohl der Lorenz; aber wer bist denn Du?“

Moni lachte hell auf. „Da schaut mir ihn einmal an! Gar nimmer kennen thät er mich! ... die Moni!“

„Die Moni?!“ wiederholte er langsam und in einem Tone, der Zweifeln und Verwundern gemeinsam zum Ausdrucke brachte. „Tausend noch einmal! Dich hätt ich nimmer erkannt. Du hast Dich gehörig verwachsen die paar Jahrln her. Wie groß und schön Du worden bist ... Na, grüß Gott auch!“

Er war gleich beim ersten Ausrufe aufgesprungen und zu ihr hingegangen. Nun bot er ihr freudestrahlend die Hand zum Gruße.

„Verwachsen hast Du Dich auch; aber ich hätt Dich unter hunderten herausgefunden,“ erwiderte sie. „Wo bist denn die Zeit her umgewandert, und wie ist es Dir ergangen?“

„Umgewandert bin ich nicht gar viel,“ erzählte er, als sie langsam neben einander den Waldweg dahinschritten. „Hab die ganzen Jahre nur drei oder vier Mal die Werkstatt gewechselt. Es ist mir gut gangen, und gelernt hab ich was.“

„Hast denn noch nicht ausgelernt gehabt? Ich hab gemeint, Du wärest selbiges Mal schon freigesprochen gewesen.“

„Das schon. Das Handwerk hab ich erlernt gehabt, aber ich hab mir die Kunst noch aneignen wollen.“

Mit stiller Verwunderung betrachtete ihn Moni. Zum ersten Male in ihrem Leben kam es ihr in den Sinn, daß es für den Lorenz, obgleich ein armer Schlucker, leicht Wege gebe, auf denen er emporklimmen könne zu stolzer Höhe.

Vielleicht dachte Lorenz auch daran; denn er hatte aufgehört zu reden, und sie schritten nun schweigend weiter. Ueber ihnen, im Geäste des Tannes, sangen und jubelten die gefiederten Sänger, und in ihren Herzen wob die Freude. Sie merkten es schier gar nicht, daß sie nicht redeten mitsammen.

Plötzlich blieb Lorenz stehen und faßte Moni bei der Hand.

„Weils mir gerade einfällt,“ hub er an, „wo bist denn selbiges Mal hingelaufen! Weißt am selben Pfingstmontag, eh ich meine Wanderjahr angetreten hab.“

Sie wurde roth im Gesichte, als sie merkte, wie forschend seine Augen auf ihr ruhten.

„Ins Unterland hinaus,“ antwortete sie dann. „Einige Tage bin ich so herumgelaufen, wie ein herrenloser Hund, und da hab ichs erst gesehen, wie hart es ist, wenn eins Niemand hat. Die erste Nacht hab ich in einem Busche geschlafen, die zweite in einer Schupfe und die dritte, da hab ich doch schon ein Bett gehabt, weil sie mich halb verhungert auf der Straße liegend gefunden haben. Und seither ... Nun, wie es halt einem Ehehalten geht. Aber klagen hab ich nie können; ich hab alleweil gute Leute gefunden. Und jetzt bin ich halt beim Berger. Der hat mich am Ostermontag nimmer fortgelassen. Da gehts mir schier noch besser.“

„Gleich wie Du fort warst, ists aufgekommen, daß Dich die Franzl unrechter Weise beschuldigt hat. Die Leute haben so wie so nicht daran geglaubt.“

„Aber hart kommt ein so was an.“

„Sell glaub ich schon.“

Wieder gingen sie eine Weil schweigend neben einander dahin. Sie merkten nicht, daß sie bereits durch den grünen Birkenberg wandelten; erst als sie im Freien standen, sahen sie einander erstaunt an.

„Wo ist denn die Zeit hingekommen?“ wunderte Moni. „So geschwind ist sie mir noch nie vergangen.“

„Schon,“ stimmte er bei. „Wir haben kaum fünfzig Wörtl geredet mitsammen, und doch kommts mir vor, als hätt ich Dir alles erzählt, was mir die Zeit her untergekommen. Und noch viel mehr sollt ich Dir noch erzählen.“

Mit kurzem Gruße trennten sie sich. Er ging dem Dorfe zu, und sie schlug den nächsten Weg nach dem Berghofe ein.

Wie im Traume wandelte sie dahin. Eine unerklärliche Freude, ein bisher nie gekanntes beseligendes Gefühl umschlich ihr Herz. Noch niemals hatte die Abendsonne so schön geschienen, niemals hatten die Gehänge und Gefilde in so rosigem Lichte gestrahlt. Die Lerchen in den Lüften hatten ihr Lebtag noch keine so schönen Lieder gesungen, die Glocken des Weideviehes erklangen wie Kirchenglocken, und die Gänseblümlein und Himmelsschlüssel auf dem Anger lachten sie so glückich an, wie noch nie.

Und auch dem Lorenz erging es so, als er dem Dorfe zuschritt.

5.

Nach Feierabend kam der Bärenwirth zum Berger. Gemächlich schlenderte er dem Hofe zu, den Pfeifenstummel in der linken Mundecke nachlässig hin und her schlenkernd.

„Guten Abend, Berger!“ grüßte er. „Schon ausgespannt? Na freilich, es ist schon Zeit.“

„Geht schon an. Es ist wohl etwas später worden als sonst; aber das schöne Wetter muß einer ausnützen. Wenn zugebaut ist, kann man wieder langsamer werken. Halt alles zu seiner Zeit.“

„Da hast Recht,“ nickte Hans.

„Wo wirst denn noch hin?“ frug ihn der Berger, als er sah, daß der Bärenwirth keine Anstalten machte, weiter zu gehen. Daß der gerade zu ihm käme, konnte er nicht gut annehmen, weil dies bisher niemals geschehen.

„Nicht weiter, als in den Berghof“, gab der zur Auskunft.

„Na, schön! Nachher komm halt ein weniges in die Stube.“

„Laß Dich nur nicht abhalten von der Arbeit!“ gemahnte Hans. „Ich hab Zeit.“

„Ich auch. Wozu wären die Ehehalten?“

Er schritt voran, und der Bärenwirth folgte ihm in die Stube.

Für die alte Regerl hatte Hans einige Scherzworte, und als er die Moni erblickte, die gerade den Trank für das Vieh bereitete, frug er: „Zwegen was kommst denn Du um kein Bier mehr?“

„Wenn Du mit mir redest, kriegst ja Deine Greiner,“ erwiderte sie schlagfertig.

„So?“

Verlegen ging er zum Tische hin und ließ sich auf die Bank nieder, daß sie ächzte.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 24. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung eines Gashauptrohres wird die Oberwiekstraße vom Hohlen Thor bis zum Schwarzen Damm vom 25. d. Mts. ab für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
In Vertretung:
Felsch.

Stettin, den 24. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Die Ermittelung des Wahlergebnisses der engeren Wahl im 4. Wahlkreise (Stadt Stettin) des Regierungsbezirks Stettin für den Reichstag wird am **Dienstag, den 28. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Rathssaal, Victoriaplatz 4, 1 Treppe hoch, hierselbst stattfinden.

Zu dem Lokal steht jedem Wähler der Zutritt offen.

Der Wahl-Kommissar
Haken,
Oberbürgermeister.

Stettin, den 21. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am **Montag**, den 27. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Mittwochstraße von der Kleinen Oderstraße bis zum Bollwerk statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettin, den 24. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Zur Unterbringung von 5 Unteroffizieren, 165 Gemeinen möglichst in der Nähe der Schneckenthorkaserne und 160 Gemeinen möglichst in der Nähe der Fort Preußen-Kaserne für die Zeit vom 5. bis 18. Juli 1898 werden freiwillige Quartiere **ohne Verpflegung** gesucht.

Als Entschädigung wird gewährt für jeden Tag der Einquartierung: für 1 Unteroffizier 75 ₰, für 1 Gemeinen 40 ₰.

Anmeldungen geeigneter Quartiere werden bis spätestens Dienstag, d. 28. d. Mts., im Zimmer 5 Rathhaus in der Zeit von 9 bis 1 Uhr Vorm. und 3 bis 6 Uhr Nachm. entgegen genommen.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Lettau** in Pr. Friedland wird heute am 17. Juni 1898, Nachmittags $4^{1}/_{2}$ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Zahlungsunfähigkeit des Kaufmanns **Gustav Lettau** in Pr. Friedland nachgewiesen ist, derselbe auch seine Zahlungen eingestellt hat.

Der Kaufmann **Ernst Wendeler** in Pr. Friedland wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 9. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 13. August 1898, Vormittags 9 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1898, Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pr. Friedland.

Ein flottes Restaurant mit Grundstück zu verkaufen. Adr. unt. **B. Y.** in der Exped. d. Blattes, Kohlmarkt 10, erbeten.

Stettin, den 24. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Hartbrandsteinen für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihafen hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 1. Juli 1898, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ (**wenn in Briefmarken nur à 10 ₰**) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

1. Joh. 3, 18.

Zur Errichtung einer Pflege- und Ausbildungsstätte für

verkrüppelte Knaben

bittet barmherzige Menschen um Gaben der Liebe **Pastor Dux,**
Stettin, Turnerstr. 8, part.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Gewissenhafte, gründlichste Ausbildung im Zither- und Streichzitherspiel. **R. Mader.**

Einfache und Künstlerzithern stets auf Lager.

Pädagogium Lähn

bei **Hirschberg** in Schlesien.

Staatl. genehmigte Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Barbarossahöhle

Größte Höhle Deutschlands!

Durch ihre prächtigen hohen Räume, klaren Wasser und eigenartigen Deckengebilde **einzig** in ihrer Art!

Die Höhle ist vom **Krieger-Denkmal auf dem Kyffhäuser** und Bahnstation **Berga-Kelbra** in $1^{1}/_{2}$ Stunden, von Bahnstation **Frankenhausen** in 1 Stunde Wegs zu erreichen und täglich von Morgens bis Abends **elektrisch** erleuchtet. **Sonn- und Festtags Ausnahmepreise, à Person 50 Pfg.** (Dieselbe Vergünstigung haben Vereine von mindestens 20 Personen auch an Wochentagen.) **Militärvereine** (mit ihren Abzeichen) bei mindestens 20 Personen **40 Pfg. Eintrittsgeld.**

Die Höhle ist so geräumig, daß an tausend Personen darin Aufnahme finden können.

Bei einer Tages-Partie nach dem Kyffhäuser kann die Barbarossahöhle bequem mit in Augenschein genommen werden.

Die Höhlenverwaltung.

Große $1^{1}/_{2}$-schläfige **Betten** (Oberbett u. 2 Kissen) aus **pa. rothem Atlasbarchend,** garant. dicht u. mit neuen Fed. gefüllt, 12 Mk. Beff. Qual. 20 Mk., 28 Mk. **Paff. Unterbett.** 10 Mk., 12 Mk., 18 Mk. Geg. Nachn. Umtausch gest. Preisl. kostenfr.

M. Herz, **Hamm i. W.** Bettfedern en gros.

Rheinische

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,

Ehrendiplom des landwirthschaftl. Central-Vereins f. Rheinpreussen 1877. **Silberne Medaille,** Ehrengabe der Stadt Köln. Zuerkannt von der Landwirthschaftl. Jubiläums-Ausstellung Köln 1890, für die Förderung der Vieh-Versicherung und dadurch erfolgte Förderung der Landwirthschaft.

Einzige Gesellschaft dieser Branche, welche empfohlen wird vom **Central-Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen,** dem **Central-Vorstand der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft im Grossherzogthum Oldenburg** und **verschiedenen anderen landwirthschaftl. Vereinen und Koporationen,** von der **General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland** zu Neuwied, sowie vom **Deutschen Offizier-Verein** zu Berlin und den **Kaiserl. Deutschen Ober-Postdirektionen.** Die Rheinische versichert auf Wunsch auch gegen **feste Prämie** unter den mit dem **Deutschen Landwirthschaftsrath** vereinbarten Normalstatuten und Bedingungen, **welche jedem Interessenten auf Verlangen gratis** zugesandt werden.

— Thätige Agenten werden gesucht. —

Die General-Agentur

C. Weigel, prakt. Thierarzt, **Pölitz i. Pomm.**

North British and Mercantile,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1809.

Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranienburgerstraße 60—63.

Der Rechnungsabschluß der Gesellschaft pro 1897 ergiebt bezüglich der **Feuerversicherungsbranche** folgende Zahlen:

1)	Gesamtes Aktien-Kapital, auch für die Lebens- und Rentenbranche haftend	Mk. 55,000,000.
2)	Eingezahltes Aktien-Kapital	„ 13,750,000.
3)	Kapital-Reserve	„ 31,000,000.
4)	Prämien-Reserve	„ 11,470,632.
5)	Einkommen der Feuerbranche pro 1897, Prämien, abzüglich Rückversicherung, und incl. Zinsen 2c. . . .	„ 31,027,543.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** halten sich die unterzeichnete Generalagentur, sowie die sämtlichen derselben unterstellten Spezialagenten der Gesellschaft empfohlen.

Stettin, den 20. Juni 1898.

Die General-Agentur der
North British and Mercantile,
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Rudolph Krüger,
Bollwerk 8.

Bad Polzin, Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder,** kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesel's** Reisekontor in **Berlin.**

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder.

Schönste Lage. — Billige Preise. — Prospekte durch **Dr. med. Winkler,** (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lahmann).

Sonderfahrt

am Sonntag, den 26. Juni

nach Wollin — Cammin — Berg- und Ost-Dievenow und zurück

per Schnelldampfer **„Misdroy“.**

Abfahrt 5 Uhr Morgens. Rückfahrt von Ost-Dievenow 4.30, von Berg-Dievenow 4.45, von Cammin 5.15, von Wollin 6.30 Uhr Abends.

Fahrpreis nach Wollin, Cammin I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 2,00, nach Dievenow ℳ 3,50.

Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.



An jedem Sonntage während des Sommers:

Sonderfahrten nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer **„Swinemünde“.**

Abfahrt von Stettin **Morgens 6 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6 Uhr.**

per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf“.

Abfahrt von Stettin **Vorm. 10 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends $6^{1}/_{2}$ Uhr.**

Fahrpreise:

I. Cajüte . . . . 3,00 ℳ
II. „ . . . . 1,50 ℳ

Kinder die Hälfte.

Gleich nach Ankunft in Swinemünde Fahrt nach Heringsdorf.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.



Sonderfahrten

am Sonntag, den 26. Juni:

I. Nach Swinemünde und zurück

(mit Weiterfahrt nach Heringsdorf)

per Salon-Schnelldampfer **„Freia“.**

Abfahrt 3 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis Stettin—Swinemünde und zurück ℳ 3,00,
„ Swinemünde—Heringsdorf „ 0,50.

II. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

per Schnelldampfer **„Stettin“.**

Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.
Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

---

1 gute Singer-Nähmaschine, 2. Jahr gebraucht, ist sehr billig zu verkaufen **Magdanz,** Bäckerbergstr. 2.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub. sofort od. später z. verm.

Arndtstr. 1, 2 Tr., ist eine sch. Wohnung v. 6 evtl. 5 Z., 1 evtl. 2 Balkons, z. 1. 10. 98 z. v. Hausw. daselbst.

Linden- u. Passauerstr.-Ecke Nr. 1 6 Stuben u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

5 Stuben.

Kohlmarkt 11, 1 Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kabin. und reichlichem Zubehör per 1. Oktober miethsfrei. Näheres in der Porzellanhandlung daselbst.

Gr. Domstr. 16, m. Kab u. Zub., auch z. Gesch., z. 1. 10.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

4 Stuben.

Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer 2c. pr. 1. 10. 98.

Falkenwalderstr. 119 4 Zimmer, Balkon, Badestube zum 1. 10. zu vermiethen.

3 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) 2c. mit ℳ 600 v. J. z. 1. 10. 98.

Lindenstr. 25, 3 Tr., eine Wohnung von 3 Stuben, Badestube u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis jährlich 600 ℳ. Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**

2 Stuben.

Albrechtstr. 2, Seitenh. 4 Tr., ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zum 1. Juli an ruhige u. ordentl. Leute zu verm. Näheres Kronprinzenstr. 2, 2 Tr. r.

Pölitzerstr. 66, 2 Stuben mit Kabinet zu vermiethen.

Grabow, Breitestr. 38, 2 Tr., Wohn. v. 2 Stub., gr. Kab. nebst Wasserl. z. 1. 7. oder später z. verm.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberstr. 10 ist eine helle Parterre-Wohnung für 18 ℳ zu vermiethen.

1 Stube.

Bogislavstr. 49, 2 Tr., Mitte, leeres Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiethen.

Bogislavstr. 17 ist eine einzelne Stube sofort zu verm.

Preußischestr. 112, l. Seith. 3 Tr. l., eine leere Stube mit separatem Eingang zu vermiethen.

Bismarckstr. 18 ist eine leere Stube an einzelne Frau zu vermiethen. **Buchert.**

Schlafstellen.

König Albertstr. 10, Hof l. 2 Tr. r., findet ein anständiger Mann zum 1. Juli freundliche Schlafstelle.

Bugenhagenstr. 3, 2. H. 3 Tr. r., finden 2 junge Leute Schlafstelle.

Klosterhof 1, 2 Tr., findet ein anständiger Schlafmann gute Schlafstelle.

Sommerwohnungen.

Finkenwalde, Mühlenstr. 1a, ein möbl. Zim. als Sommerwohn. an eine Dame oder Herrn z. 1. 7. z. v.

Kellerräume.

Deutschestr. 34, Ecke Arndtplatz, ist eine Kellerei zum Bierverlag zu vermiethen.

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 10 ist ein gew. Keller als Werkstatt z. v.

Wohnungsgesuche.

Möbl. Zim. zur zeitw. Benutzung bei einer Wittwe gesucht. Offert. u. **A. B. 14** hauptpostlagernd.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere gute, innigstgeliebte unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Tante, die Wittwe

Emilie Jacoby, geb. Schönfeldt,

im 91. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Berlin SO., den 23. Juni 1898, Louisenufer 28, III.

Die Hinterbliebenen.

Namens derselben **W. Jacoby,** Kgl. Eisenbahnsekretär.

Die Beerdigung findet in Berlin am Sonntag, den 26. d. Mts. Nachmittags, statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Gustav Struck [Anklam]. Sally Loepert [Schivelbein].

Verlobt: Frl. Martha Knuth mit Herrn Hermann Kipp [Kammin b. Wiek a. W.-Breege].

Gestorben: Johanna Finck geb. Schäpler, 73 J. [Anklam]. Bertha Abraham geb. Wolff, 84 J. [Pyritz]. Ww. Emilie Thomas geb. Ellers, 72 J. [Stralsund]. Malwine Günther, 78 J. [Pasewalk]. Rentiere Auguste Friederike Demmler geb. Berkhausen, 79 J. [Pasewalk]. Kgl. Premier-Lieutenant a. D. Hermann Kanzler, 29 J. [Stettin].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 26. Juni (3. n. Trinitatis):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 8½ Uhr.
(Nordkapelle, Eingang vom Kohlmarkt.)
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Springborn um 2 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste Kollekte für bedürftige Studirende der evangelischen Theologie.

Ev. Garnison-Gemeinde.
Militärgottesdienst 9 Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.
Kindergottesdienst 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Springborn um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche.
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Siler um 2 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt.
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße):
Herr Kandidat Reyher um 4 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastraße, 4. Aufgang, 1 Tr., Abends 8 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen. — Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr., part. links: Dienstag Abend 8½ Uhr, Heiligungsstunde: Evangelist Peters.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, p. r.:
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Lesegottesdienst, Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Hanke.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Vikar Ladwig um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem.
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Tümm um 2½ Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.
Herr Prediger Borchardt um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Maus um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Prediger Strecker um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Prediger Strecker um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Um ½9 Beichte, 9 G. u. heil. Abendmahl: Herr Pastor Hünefeld.

Freiwilliger Verkauf
der Herrschaft Mariensee mit Katrinken etc.
Kreis Carthaus, Westpreussen.

In Folge Auftrags werden wir:
Donnerstag, den 30. Juni 1898, und die folgenden Tage von 10 Uhr Vormittags ab im Gasthof Mariensee (Wstpr.)

die Herrschaft Mariensee mit Katrinken und Zubehör

im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht meistbietend verkaufen.

Zu der Herrschaft gehören:

das herrlich gelegene Rittergut **Mariensee** mit dem Rittergut **Katrinken** von ca.	2300 Morgen
durchweg rothkleefähige Ländereien, die in hoher Kultur stehen, mit Schloß, Park, ganz massiven Baulichkeiten, großer Dampfbrennerei, 41,433 Ltr. Kontingent, ferner ca.	2300 „
gut bestandene Waldungen, wovon ca. 800 Morgen schlagbar, vorherrschend Rothbuchen, Kiefern und ein Theil Birken und	700 „
fisch- und krebsreiche Seeen.	5300 Morgen.

Mariensee liegt hart an Chaussee, 2 Stunden von der Hauptstadt Danzig und 1 Stunde vom Bahnhof Kahlbude der Eisenbahnstrecke Danzig-Praust-Carthaus, ist Marktflecken, Kirchort und hat Post- und Telegraphen-Station.

Ganz besonders wollen wir noch hervorheben, daß das von See und Wald begrenzte, 2 Stunden von Danzig belegene **Rittergut Mariensee mit Katrinken ein**

selten vornehmer Herrschaftssitz

ist, und seiner vorzüglichen Lage wegen dürfte auf demselben der Bau einer Kur- und Heilanstalt Villen-Kolonie große Vortheile versprechen, auch sind neben den baaren Gefällen von ca. 10,000 M. pro Anno die Einnahmen der Begüterung aus Getreide-, Holz-, Spiritus-, Ziegel-, Milch-, Vieh-, Schaf- und Schweine-Verkauf derart, daß alljährlich größere Summen zurückgelegt werden können.

Die Herren Holzhändler wollen dieses Kaufangebot nicht unberücksichtigt lassen, da bei den vorhandenen ca. 800 Morgen schlagbaren Wald eine zu erbauende Schneidemühle sich erheblich rentiren würde.

Zu dem Kauf der ganzen Begüterung gehört ein Vermögen von 400,000 Mark, die durch den Wald mehr wie gedeckt werden.

Der Verkauf der Herrschaft Mariensee geschieht wegen vorgerückten Alters des Herrn Verkäufers.

A. Cohn & Co., Königsberg i. Pr.

P. S. Jede weitere Auskunft vor dem Termin ertheilt gerne unser landwirthschaftlicher Beistand Herr **G. Vogelreuter,** Königsberg i. Pr., Steindamm Wallsche-Gasse 2a, parterre.

Thiergarten.

Akademisch wie praktisch gebildeter Zoologe und Thierhändler wünscht zwecks Errichtung eines lukrativen Thiergartens in Stettin mit Kapitalisten, Besitzern von großen Gartenetablissements, Gartenrestaurationen 2c. in Verbindung zu treten. Interessenten werden gebeten, gefl. Zuschriften unter **W. T. S. 100** bahnpostlagernd **München** einzusenden.

Für ein 12jähriges Mädchen suche zur besseren Ausbildung der Sprache gute Pension bei einem Sprachlehrer in Stettin oder nächster Umgebung.

Adressen sub **J. S. 100** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3

Suche für Stettin einen

tüchtigen Vertreter

für meine **Conservenfabrik** bei **hoher Provision.**

Alfred Schilling, Culm a. W.
